

Ihr Lieben,

Ganz herzlich grüße ich Euch aus dem kühlen Südafrika. Naja, kühl ist relativ. Es ist schon fast kalt im Vergleich zu Beira, aber sicherlich sehr angenehm im Vergleich zu Deutschland. Ich genieße es jedenfalls.

Die letzten drei Wochen waren gefüllt mit Ruhe, Beratung in Sachen Burnout und jeden Tag auch ein bisschen Arbeit damit sich nicht zu viel ansammelt. Ich habe manches gelernt, auch dass ich schon selber manchen richtigen Schritt unternommen hatte. In der Zukunft muss ich das noch konsequenter anwenden.

Was mich offensichtlich am meisten mitnimmt und daher zum Burnout beiträgt, ist nicht so sehr die viele Arbeit, sondern die schwierigen Situationen im Team immer wieder. Leider kann man die nicht so ohne weiteres delegieren und man kann es ja kaum kontrollieren, wann und wo sie auftauchen. Eine Entscheidung, wie ich den Heimataufenthalt gestalten sollte, war auch dabei. Die Arbeit kann ja normal weitergehen und da wir jetzt überall Teams haben, können sich deren Leiter um ihre Teams kümmern. Was es sonst noch an Verwaltungssachen gibt, gehen wir weitgehend „in den Winterschlaf“.

Apropos Schlaf: Seit etwa einer Woche schlafe ich wieder fast normal ohne irgendwelche Medikamente. Sogar bei manchen Mittagschläpfchen bin ich richtig eingeschlafen. Das hatte ich in diesem Jahr erst zweimal. Ich bin also sehr dankbar für diese Zeit.

Weit weg von der Geschäftigkeit in Beira habe ich auch manche Schreibarbeit aufgearbeitet.

Auf dem Weg Richtung Südafrika habe ich Zacarias und Laurinda besucht. Die Zeit miteinander war etwas kurz, aber gut. Es geht ihnen soweit ordentlich. Ich hänge euch ein paar Fotos von den Zwillingen und dem Rest der Familie an. Wie Ihr sehen könnt, war der kleine Eliseu nicht so erbaut von dem Fototermin. Laurinda sagt, dass sie außer der herben Enttäuschung über Zacarias' einmaligen unchristlichem Verhalten eigentlich keinen Grund zur Klage hat. Bitte betet doch weiter für die beiden. Als Ehepaar haben sie noch manches aufzuarbeiten.

Danke, dass Ihr weiter auch für die Kollegen mit den 5 Kindern betet. Sie haben es nach wie vor nicht leicht und stehen vor ein paar schwierigen Entscheidungen. Anfang Dezember werden wir manches zu besprechen haben.

Unsere Wahlen sind relativ friedlich verlaufen. Dafür sind wir dankbar. Sie waren auch etwas transparenter als bisher. Das heißt im Klartext, dass mehr von den Betrugsversuchen an die Öffentlichkeit gelangt ist. Da war die Begeisterung natürlich nicht so groß, so oder so, und die Meinungen gehen weit auseinander, was man jetzt tun sollte und in wieweit das Ergebnis anerkannt werden sollte. Es gibt noch viel aufzuarbeiten, aber bisher geschieht das recht friedlich. Danke für Euer Mitbeten.

In Deutschland ist ja momentan wohl wieder Streik-Saison. Hier in Südafrika streiken gerade die Mitarbeiter der Post. So nebenbei habe ich erfahren, dass das jetzt schon über drei Monate dauert. Als ich das hörte, war mir klar, warum ich immer wieder Anfragen bekomme, ob ich denn tatsächlich, wie vor zwei Jahren angedacht, schon in diesem Dezember nach Deutschland komme. Weil die Post von Südafrika so viel billiger ist als von Mosambik, habe ich einen großen Teil meines Rundbriefs via Südafrika abgeschickt. Nur leider liegt er wohl noch hier. Angeblich werden solche alten Postberge dann nicht mehr aufgearbeitet, wenn der Streik zu Ende geht, sondern verbrannt. Da hören sich die Streiks in Deutschland doch richtig anständig an, oder? 😊  
Inzwischen habe ich auch mein Ticket und fliege hier am 16.12. ab und komme am 17. in Frankfurt an.

Bis bald in Deutschland,

Eure Claudia



Eliseu, Emanuel und Elias



Eltern und die Zwillinge



Familie Zacarias